

Workshop von Ines Schäferjohann

„Meine Mama liegt oft im Bett und muss sich ausruhen“ Unterstützung und Begleitung von Kindern psychisch kranker Eltern

Schätzungsweise leben in Deutschland etwa 2-3 Millionen Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil. Noch immer werden Kinder als Angehörige psychisch Kranker im Kontext von Psychiatrie und psychosozialer Betreuung oftmals übersehen.

Psychische Krankheit ist nach wie vor mit einem gesellschaftlichen Tabu besetzt und Familien sprechen nach außen eher selten darüber, wenn ein Familienmitglied psychisch erkrankt. Sie verwenden große Energie darauf, nichts von der Erkrankung nach außen dringen zu lassen, manchmal aus Scham über das vielleicht „merkwürdige“ Verhalten der erkrankten Person, aber auch aus Angst vor den möglichen Folgen eines Bekanntwerdens der Krankheit.

Viele psychisch erkrankte Eltern wünschen sich aber ausdrücklich mehr Unterstützung in Bezug auf die Beziehungsgestaltung zu ihren Kindern, Erziehung und familiärer Alltagsbewältigung. Betroffene Eltern wünschen sich manchmal auch Unterstützung darin, ihre Kinder über die Symptome und das Krankheitsbild der Erkrankung altersentsprechend aufzuklären.

Vor dem Hintergrund der Resilienzforschung weiß man, dass präventive Unterstützungsangebote für Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil wichtig und sinnvoll sind, um einer psychischen Auffälligkeit oder Erkrankung dieser Kinder aktiv entgegenzuwirken.

Prävention findet auf drei Ebenen statt:

- Kindbezogene Information und Beratung für die Eltern
- Praktische Hilfen für die Familie
- Entwicklungsförderung für die Kinder

Dieser Workshop wird der Frage nachgehen, wie und unter welchen Bedingungen eine Zusammenarbeit mit psychisch erkrankten Eltern gelingen kann:

- Welche Sorgen oder Ängste beschäftigen Eltern mit einer psychischen Erkrankung?
- Wie kann ich Eltern auch mit und trotz ihrer psychischen Erkrankung in ihrer Verantwortung für die Erziehung und das Wohl ihrer Kinder wertschätzend begegnen?
- Wie kann ich bestimmte Verhaltensweisen von Kindern vor dem Hintergrund einer psychischen Erkrankung eines Elternteils besser einordnen und verstehen?
- Wie kann ich Kindern altersentsprechend darin unterstützen, die Erkrankung eines Elternteils besser zu verstehen und einzuordnen?
- Welche Unterstützungsangebote für betroffene Familien gibt es in Deutschland / in der Region?

Zur Person Ines Schäferjohann

Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin (SG), Zusatzqualifikationen in tiergestützter Therapie, traumazentrierter Beratung, Kinderschutzfachkraft

Von 2002-2012 Aufbau und Mitarbeit im „Trauerland“ in Bremen, einem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche. 2012-2015 Tätigkeit in einer Erziehungsberatungsstelle im Landkreis Celle, seit 2015 Bereichsleitung der stationären Wohngruppen in den Heilpädagogischen Kinder- und Jugendwohnheimen e. V. in Rotenburg.

Seit 2008 freiberufliche Tätigkeit im Bereich von Fortbildungen und Seminaren zu verschiedenen Themen und Schwerpunkten systemischer Beratung und Therapie.